Green Economy Gründungsmonitor 2014

Grüne Wirtschaft als Gründungs- und Beschäftigungsmotor

Das Wichtigste in Kürze

- **170.000 Gründungen** im Bereich der Green Economy von 2006 bis 2013
- Junge Unternehmen der Green Economy schaffen **1,1 Millionen Arbeitsplätze**
- Grüne Gründungen haben einen **Anteil von 14 Prozent** am Gründungsgeschehen in Deutschland
- **Über 11 Prozent** der Gründungen tragen zu einer **kohlendioxidarmen Wirtschaft** bei
- **Rund 16.700** Gründungen im Bereich der Green Economy **in 2013**
- **Höchste Gründungszahlen** im Bereich der Green Economy in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg
- **Höchster Anteil grüner Gründungen** in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Rheinland-Pfalz **mit über 20 Prozent**

Über den Green Economy Gründungsmonitor:
Der vom Borderstep Institut in Zusammenarbeit mit der EXIST-Gründerhochschule Universität Oldenburg herausgegebene Green Economy Gründungsmonitor stellt Indikatoren und Entwicklungen zu Gründungen in den Bereichen Green Tech, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz zur Verfügung. Er ist Bestandteil der vom Bundesumweltministerium und der Nationalen Klimainitiative unterstützten Gründerinitiative StartUp4Climate. In einer umfassenden Erhebung analysiert der Monitor 5.000 Start-ups und junge Unternehmen der vergangenen 8 Jahre. Die Erhebungsmethode baut auf der »EGSS-Klassifikation« des europäischen Statistikamtes EUROSTAT auf und definiert »Grüne Gründungen« als Unternehmensgründungen, die mit ihren Produkten, Technologien und Dienstleistungen einen Beitrag zu den ökologischen Zielen der Green Economy leisten.

Hintergrund und Untersuchungsmethode

In einer Piloterhebung in 30 deutschen Gründerzentren hatte der Green Economy Gründungsmonitor 2013 erstmals eine Untersuchung zur Bedeutung grüner Unternehmensgründungen durchgeführt. Für den Green Economy Gründungsmonitor 2014 wurde die Untersuchungsbasis der Piloterhebung deutlich ausgeweitet. Damit hat sich der Gründungsmonitor zu einer Gesamterhebung weiterentwickelt, die für Deutschland ein repräsentatives Gesamtbild grüner Unternehmensgründungen ermöglicht.

	Green Economy Gründungsmonitor 2014	Green Economy Gründungsmonitor 2013
Erhebung	Gesamterhebung	Piloterhebung
Untersuchungsbasis	Wirtschaftsaktive Gründungen	Gründungen in Gründerzentren
Datenquelle	Unternehmensdatenbank	Mieterlisten von Gründerzentren
Datenumfang	500.000 Gründungen (2006–2013)	Rund 3.000 Gründungen
Stichprobe	5.000 Unternehmen (1 Prozent)	500 Unternehmen (0,1 Prozent)
Repräsentativität	Gesamtgründungen	Gründerzentren

Die Erhebungsmethode: Untersuchung von 5.000 Unternehmensgründungen

Auf Basis einer Unternehmensdatenbank von Creditreform, die Datensätze zu 1,3 Mio. wirtschaftsaktiven Unternehmen in Deutschland enthält, untersucht der weiterentwickelte Green Economy Gründungsmonitor eine Stichprobe aus allen Unternehmensgründungen der Jahre 2006 bis 2013 (insgesamt rund 500.000 Unternehmen) im Umfang von 5.000 Unternehmen. Damit vergrößert sich die Stichprobe im Vergleich zur Piloterhebung in deutschen Gründerzentren um den Faktor 10 und können rund 1 Prozent aller Gründungen des betreffenden Zeitraums nach der bewährten EGSS-Methode untersucht und klassifiziert werden.

Die Analyse: Internetbasierte Unternehmensportfolioanalyse

Der Green Economy Gründungsmonitor bestimmt den Beitrag von Unternehmensgründungen zur Green Economy anhand der Produkte und Dienstleistungen der Unternehmen. Unternehmensgründungen für die Green Economy sind damit Start-ups und junge Unternehmen, die mit ihren Produkten, Technologien und Dienstleistungen per Geschäftszweck einen Beitrag zu den ökologischen Zielen der Green Economy leisten. Um Gründungen mit einem grünen Geschäftsportfolio in allen Wirtschaftszweigen zu erfassen, verfolgt der Gründungsmonitor einen unternehmensspezifischen Analyseansatz. Im Unterschied zum bisher häufig in der Umweltwirtschaft praktizierten Sektoransatz arbeitet der Unternehmensansatz mit einer individuellen und internetbasierten Unternehmensanalyse. Hierbei unterscheidet der Gründungsmonitor zwischen Unternehmen, deren Leistungsportfolio überwiegend grüne Produkte und Dienstleistungen enthält und Unternehmen, bei denen grüne Produkte und Dienstleistungen nur einen Teil des Portfolios darstellen.

Klassifikation der Green Economy: Die EGSS-Methode

Der Green Economy Gründungsmonitor baut auf der von OECD und europäischem Statistikamt EUROSTAT entwickelten Methode des »Environmental Goods and Services Sector« (EGSS) auf und nutzt diese Klassifizierung für die Erhebung und Analyse von Unternehmensgründungen der Green Economy. Nach der EGSS-Methode lassen sich in zwei Hauptkategorien der Green Economy – Umweltschutz (CEPA) und Ressourcenmanagement (CReMA) – 16 Unterkategorien unterscheiden. Über diese Green Economy Klassifikation können die Unternehmensgründungen acht Zielbereichen der Green Economy zugeordnet werden (vgl. Abb. 3).

Grüne Unternehmensgründungen in Deutschland

In der Green Economy und Bereichen wie Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz wurden von 2006 bis 2013 rund 170.000 Unternehmen gegründet. Insgesamt leisten rund 14 Prozent aller Gründungen in Deutschland mit ihren Produkten und Dienstleistungen einen Beitrag zu einer Umwelt und Klima schonenden Wirtschaft. Fast zwei Drittel der jungen Unternehmen haben sich auf grüne Dienstleistungen spezialisiert, ein weiteres Drittel bietet umwelt- und ressourcenschonende Produkte an. Der High-Tech-Anteil an den grünen Gründungen beträgt 15 Prozent.

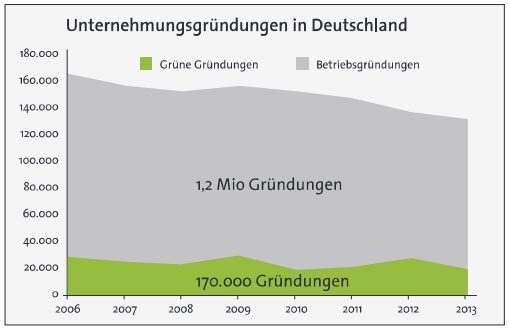
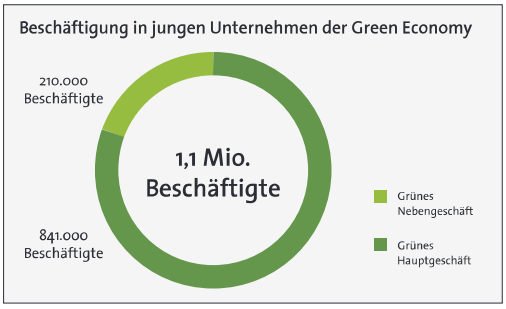


Abbildung 1: Anteil grüner Gründungen an Unternehmensgründungen



Gründungs- und Beschäftigungsmotor Green Economy

Von den 170.000 neuen Unternehmen wurden nahezu 1,1 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen. Über 840.000 Mitarbeiter sind in Unternehmen mit grünem Hauptgeschäft tätig. Unternehmen mit grünem Nebengeschäft beschäftigen mehr als 210.000 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in den überwiegend kleinen und Kleinstunternehmen beträgt 10 Mitarbeiter.

Abbildung 2: Beschäftigungswirkung grüner Gründungen

Hohe Bedeutung für Energiewende und Klimaschutz

Mit rund 85.000 Unternehmensgründungen sind die Erneuerbaren Energien das größte Feld für grüne Startups (50 %). Fast 73.000 Gründungen (43 %) entfallen auf den Bereich Energieeffizienz. Insgesamt tragen 135.000 junge Unternehmen (81 %) über ihre Produkte und Dienstleistungen zum Ziel einer kohlendioxidarmen Wirtschaft bei. Damit bieten 4 von 5 grünen Gründungen Lösungen für den Klimaschutz. Mit einem Gesamtanteil von 11 Prozent an allen Gründungen zwischen 2006 und 2013 sorgt der Klimaschutz für eine hohe Gründungsdynamik.

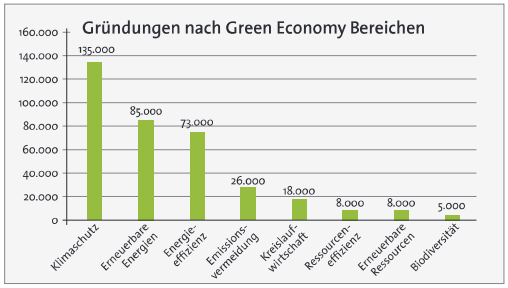


Abbildung 3: Verteilung grüner Unternehmensgründungen nach Green Econom Bereichen (Mehrfachzuordnungen

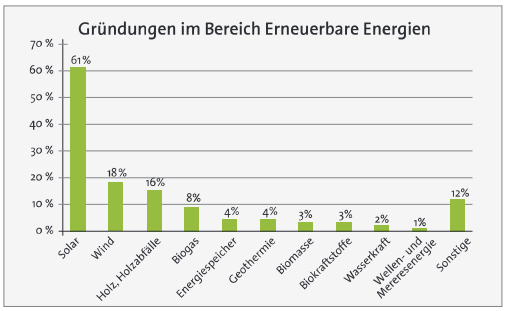


Abbildung 4: Verteilung grüner Unternehmensgründungen im Bereich Erneuerbare Energien (Mehrfachzuordnungen

Schwerpunkte Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Alleine im Jahr 2013 gingen rund 16.700 neue Unternehmen im Bereich der Green Economy an den Start, darunter 8.300 Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien. Stärkste Bereiche der letzten Jahre waren hier die Felder Solarenergie (61 %) und Windenergie (18 %). Bei Produkten und Dienstleistungen im Bereich der Energieeffizienz lagen Schwerpunkte auf Lösungen für energieeffiziente Gebäude sowie bei Energiemanagement-Dienstleistungen und einer effizienten Energieerzeugung.

Spitzenreiter Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg

Die höchsten Gründungszahlen im Bereich der Green Economy verzeichnen Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. In den drei Bundesländern wurden in den letzten 8 Jahren über 82.000 grüne Unternehmen gegründet. Auf sie entfällt damit fast die Hälfte aller Gründungen im Bereich der Green Economy.

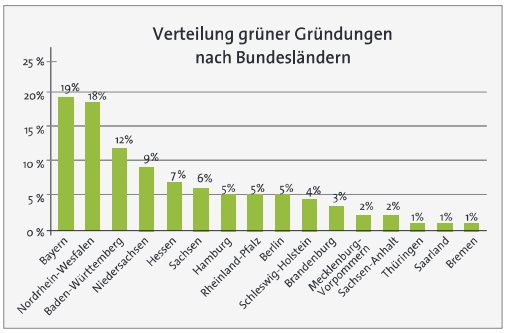


Abbildung 5: Verteilung grüner Gründungen nach Bundesländern

Bezogen auf das Gründungsgeschehen in den einzelnen Bundesländern schneiden Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Rheinland-Pfalz mit über 20 Prozent grünen Gründungen am besten ab. In diesen Ländern spielen die Erneuerbaren Energien eine herausgehobene Rolle für Unternehmensgründungen.

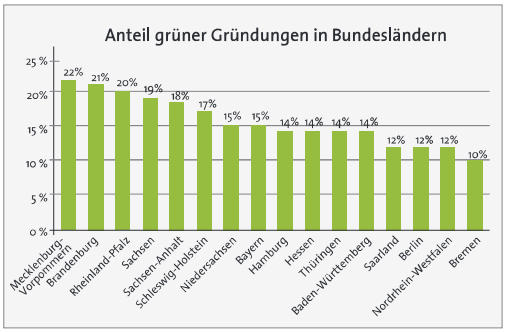


Abbildung 6: Anteil grüner Gründungen in einzelnen Bundesländern

Sektoren mit starken grünen Gründungsaktivitäten

Zwei Drittel der grünen Gründungen erfolgen in den Sektoren Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Handel und Kraftfahrzeuge, Baugewerbe sowie Verarbeitendes Gewerbe. Innerhalb der Wirtschaftssektoren liegt der Anteil grüner Gründungen besonders hoch im Bereich Energieversorgung (40 %) und im Baugewerbe (28 %). Branchenbezogen spielen vor allem der Maschinenbau mit einem Anteil von rund 24 % und die Elektroindustrie (rund 16 %) eine besonders aktive Rolle.

Beispiele grüner Gründungen

Grüne Gründungen bieten in ihrem Bereich gute und vielfach neue Lösungen an. Sie sind oft Hidden Champions. Die folgenden Beispiele zeigen junge Unternehmen, die international als Vorreiter gelten und deren innovative Technologien bestehende Märkte grüner machen oder neue grüne Märkte schaffen.

Erneuerbare Energien: Younicos wurde 2005 gegründet, beschäftigt 80 Mitarbeiter und ist auf neue Netz- und Energiespeicherlösungen spezialisiert.

Elektromobilität: Ubitricity wurde 2008 gegründet und hat 35 Mitarbeiter. Das Unternehmen bietet mit einem mobilen Stromzähler eine intelligente Lösung für Elektromobilität.

Energieeffizienz: Orcan Energy wurde 2008 gegründet und verbessert mit 25 Mitarbeitern und seiner Technologie für Abwärmerecycling die Energieeffizienz.

Welche Erfahrungen haben Sie seit der ersten Erhebung des Green Economy Gründungsmonitors gemacht?

Dr. ralf WeiSS: □ach meiner Beobachtung hat der Green Econom□Gründungsmonitor im □ergangenen □ahr wesent□lich dazu beigetragen□dass grüne Gründungen mehr Auf□merksamkeit erhalten haben□□ ir haben oft gehört□dass sich etwa □eiter □on Gründerzentren oder Gründerwettbe□werbe dankbar auf die Ergebnisse gestützt haben□Auch in □rint□und □nline□Medien wurde □ielfältig über den Monitor selbst□aber auch □erstärkt über grüne Gründungen berich□tet□□ ir hatten zahlreiche □iskussions□eranstaltungen zu □otenzialen der Green Econom□sowie bestehender □emm□nisse für Gründer□Und ein wenig haben die □iskussionen sicher auch zur □eiterentwicklung des E□□□□□rogramms beigetragen□

Was sind die wesentlichen Ergebnisse der aktuellen Untersuchung?

Dr. ralf WeiSS: Mit der □eiterentwicklung des Gründungs□monitors sind wir □etzt in der □age□über absolute □ahlen zu s□rechen□Besonders aussagekräftig sind hier insbesondere die □ahlen zum Gründungs□und Beschäftigungseffekt □on grünen Gründungen□□□□□□□ Gründungen in den □ergange□nen □ □ahren mit einem Beschäftigungsaufbau □on rund □□□ Millionen Mitarbeitern□

Inwiefern lässt sich sagen, dass die aktuelle Erhebung die Ergebnisse der Piloterhebung bestätigt?

Dr. ralf WeiSS: Besonders auffällig ist □dass wir in unserem aktuellen Monitor den Anteil □on □□ □rozent grüner Grün□dungen an den Gesamtgründungen auf die Vorkommastelle bestätigt □nden□Ein sehr □ergleichbares Bild zeigt auch die Verteilung auf die einzelnen Bereiche der Green Econom□□wo auch in der aktuellen Untersuchung klare □chwer□unkte in den Bereichen Erneuerbare Energien□Energieef□zienz und □limaschutz liegen□□n dieser □insicht ist das Gründungsge□schehen in Gründer□und □echnologiezentren re□räsentati□ für das gesamte Gründungsgeschehen□□em gegenüber gibt es erwartungsgemäß einen erheblichen Unterschied beim □igh□□ech□Anteil□der gemäß □iloterhebung in den Gründer□zentren bei □□ □rozent liegt□

Worin liegen weitere Unterschiede bzw. neue Erkenntnisse?

Dr. ralf WeiSS: Eine wesentliche □eiterentwicklung be□steht darin□dass wir durch die □utzung einer Unternehmens□datenbank und auf Basis der größeren Erhebungszahlen nun auch □ahres□und Bundesländer□ergleiche □ornehmen kön□nen□□as kann beis□ielsweise die Gestaltung □on regionalen Gründungsförderakti□itäten unterstützen□□arüber hinaus liefert der Green Econom□Gründungsmonitor wie bereits ge□nannt auch Mitarbeiterzahlen und ermöglicht Umsatzana□l□sen□Mit Blick auf die Genderforschung ist □ielleicht inter□essant□dass wir beim □rauenanteil an der Geschäftsführung grüner Unternehmen mit □□□rozent s□ürbar unter dem □ ert anderer Unternehmen liegen□

Lassen sich die Ergebnisse auch mit anderen Ländern vergleichen?

Dr. ralf WeiSS: □ir wissen□dass die allgemeine Grün□dungsneigung in □eutschland gegenüber □ielen anderen □ändern eher schwächer ausge□rägt ist□Abgesehen □on den Vergleichen□die wir in der □iloterhebung mit □alifornien an□gestellt haben□kennen wir bisher keine weiteren □änderstu□dien zu Green Econom□Gründungen□□eshalb sind wir dabei□solche Vergleiche anzustoßen□□en Anfang machen hier □inn□land und □chweden□wo wir derzeit Anal□sen durchführen□die dann Anfang □□□□□orliegen werden□

DR. RALF WEISS ist Gründungsforscher am Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit und Projektleiter des Green Economy Gründungsmonitors.

Wie können grüne Gründungen stärker unterstützt werden?

Wie eine Untersuchung der Universität Oldenburg und des Borderstep Instituts zeigt, ist der Bereich der Green Economy trotz seiner großen Potenziale in der Gründungsförderung bislang kaum verankert. In der Studie wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet, wie eine stärkere Fokussierung der Gründungsförderung im Bereich der Green Economy aussehen könnte. »Neben einer breiten Verankerung von Nachhaltigkeitsanforderungen im Gründungsunterstützungssystem halten wir eine gezielte Förderung von Start-ups im Bereich Energie, Umwelt und Cleantech für wichtig«, betont Prof. Dr. Klaus Fichter, Leiter des Borderstep Instituts.

Zu den Handlungsempfehlungen, die die Forscher erarbeitet haben, gehört eine systematische Verknüpfung von Clusterinitiativen mit der Gründungsförderung wie sie bereits in Bayern und Nordrhein-Westfalen praktiziert wird. Eine Verbesserung der Finanzierungsbedingungen grüner Start-ups, wozu das neue EXIST-Programm der Bundesregierung einen Beitrag leistet, kann die Gründungsaktivitäten in diesem Bereich noch deutlich steigern. Insgesamt konstatiert die Studie, dass die Erforschung grüner Gründungen noch sehr am Anfang steht und noch ein erheblicher Forschungsbedarf besteht.

Ausgewählte Handlungsempfehlungen:

- Aufnahme der Green Economy als eigenständiges Gründungsfeld in Förderprogramme des Bundes und der Länder
- Verbesserung der Finanzierungsbedingungen grüner Start-ups
- Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Bewertung und Auszeichnung von Businessplänen in Gründungswettbewerben
- Etablierung von spezialisierten Gründungswettbewerben und Gründerpreisen mit Fokus im Bereich Green Economy
- Kooperation von Clusterinitiativen im Bereich der Green Economy mit regionalen Gründerwettbewerben und
- Gezielte Einbindung von jungen Start-ups in Energie- und Umweltcluster
- Einrichtung spezieller Eco-/Green Entrepreneurship-Professuren mit entsprechendem Lehr- und Studienangeboten an den Hochschulen
- Erhebung quantitativer Daten zu den Finanzierungsbedingungen von grünen Start-ups
- Vertiefung regionaler und internationaler Analysen in künftigen Erhebungen des Green Economy Gründungsmonitors

Quellen

Borderstep Institut (Hrsg. 2014): □as Unterstützungss□stem für grüne Unternehmensgründungen in □eutschland□□trategien und Em□fehlungen zur □tärkung des Gründungsfeldes Green Econom□□Berlin 2014. Verfügbar unter www.borderstep.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg. 2012): Memorandum für eine Green Econom□□ Eine gemeinsame Initiative des BDI und BMU. Berlin 2012

Eurostat (Hrsg. 2009): □he En□ironmental Goods and □er□ices □ec□tor□A □ata □ollection □andbook□Luxembourg 2009

OECD (2011): ›Measuring Green Entrepreneurship‹. In: OECD (2011): Entre□reneurshi□at a Glance (□□□□□S. 23–38

Statistisches Bundesamt (Destatis) (Hrsg. 2014): Umwelt□Umwelt□schutzgütern und Umweltschutzleistungen □□□□ (Fachserie 19, Reihe 3.3). Wiesbaden 2014.

UNEP (Hrsg. 2011): □owards a Green Econom□□□athwa□s to □usta□inable □e□elo□ment and □o□ert□Eradication□Verfügbar unter www.unep.org/greeneconomy.

Weiß, R.; Fichter, K. (2015): Abschlussbericht zum Green Econom□ Gründungsmonitor □□□□□Verfügbar ab Januar 2015 unter www.gruendungsmonitor.de

Bilder: © Thomas Bethge– Fotolia.com, Younicos, Ubitricity, Orcan Energy

Impressum

Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gemeinnützige GmbH
Clayallee 323
14169 Berlin
Telefon: +49 (0)30– 306 45 1000
Telefax: +49 (0)30 – 306 45 1009
E-Mail: info@borderstep.de
Internet: www.borderstep.de

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Weitere Informationen:
www.gruendungsmonitor.de